Lecha Patriot

Allentaun, den 21. Februar 1850.

☞ Zu Coopersburg, Lecha Caunty, ist ein neues Postamt errichtet, und Edward Seider zum Postmeister ernannt worden.

Vom Congreß

ist es kaum der Mühe werth etwas zu sagen. Die Aufnahme Californiens und die Sklavenfrage sind immer noch die Hauptpunkte worüber man sich streitet. Die südlichen Glieder sprechen sich entschieden gegen die Aufnahme Californiens aus, weil dessen Constitution die Einführung der Sklaverei verbietet, und drohen im Fall der Aufnahme mit diesem Verbot mit einer Auflösung der Union. Die gerechten, billigen Beschlüsse des Herrn Clay zur Beilegung des für unsern schönen Staatenbund so gefährlichen Streites, finden ebenfalls heftige Opposition, und der Ausgang ist noch nicht vorauszusehen.

Pennsylvanische Gesetzgebung.

Harrisburg, Februar 18.

Senat.—Im Senat wurden diese Woche wieder eine ziemliche Anzahl Bittschriften von allen Theilen des Staats für die Abschaffung des 300 Thaler Gesetzes eingebracht. Ebenfalls Bittschriften für die Aufhebung des letztpaßirten Leisenzgesetzes. Ebenfalls Bittschriften für die Schließung der Canalschleußen und das Stilleliegen der Karrenzüge am Sonntag. Ebenfalls für die Erneuerung der Inkorporationsakte der Norristaun, Berks und Lecha Eisenbahngesellschaft.

Auf Antrag des Hrn. Fernon zog der Senat die Beschlüsse für Lieferung eines Blockes aus pennsylvanischem Marmor zu Waschingtons Monument in Erwägung, welche nach einigen Discussionen angenommen wurden und bestimmen, daß dieser Block die Inschrift tragen soll: "Pennsylvanien, gegründet 1681, durch Friedens Vertrag" und es wurden dazu 1000 Thaler angewiesen.

Im Hause wurden wieder Bittschriften für die Allentaun Bank eingebracht, und die Bankbills zur speciellen Ordnung für nächsten Samstag gemacht.

Sparsamkeit einer Whig Regierung.

In dem Neu Zork Zollhaus wurden ein hundert und ein und siebenzig Aemter gänzlich abgeschafft und die Aemterhalter entlassen, wodurch ein hundert und fünfzig tausend Thaler jährlich erspart werden. Die Dienste welche die abgesetzten Personen früher leisteten waren ganz unbedeutend—dieselbe fallen jetzt anderen Beamten zur Last, ohne ihren Lohn zu erhöhen. Das Neu-York Zollhaus war früher ein Ort um faule Aemterhalter aufzumästen. Gen. Taylor fiel über diese Zunft her und zerstreute sie wie ein Nest voll Ratten. Die demokratischen Zeitungen schimpfen deshalb mit verdoppelter Wuth auf den alter General.

Tauschhandel.

Der "Baltimore Correspondent" berichtete ohnlängst: Gestern wurde uns ein Umstand berichtet, welcher, obschon von glaubwürdigen Personen verbürgt, so sehr an's Wunderbare grenzt, daß wir es den geehrten Lesern überlassen, sich eine richtige Meinung davon zu bilden. Ein Ehepaar welches in der Altstadt (Baltimore) wohnt und in ziemlich dürftigen Umständen lebt, erfreute sich seit zehn Monaten eines niedlichen Sprößlings, ihres Kindes. Dasselbe, der Erstling des jungen Ehepaares, war der Gegenstand ihrer zärtlichsten Liebe. Vergangene Woche nun hielt vor der Wohnung der Eltern eine Kutsche, aus welcher ein ältlicher Herr und eine junge Dame stiegen und ins Haus traten.—Die Dame bat die Mutter des Kindes auf eine sehr artige Weise um Entschuldigung, daß sie sich die Freiheit nehme, in ihr Haus zu kommen; sie habe jedoch gehört, daß sie in dürftigen Umständen sei und habe ihren Onkel deshalb bewogen, ihr allen möglichen Beistand zu leisten und hierbei—gleichsam um ihren Worten mehr Nachdruck zu geben—händigte sie der erstaunten Frau eine Banknote ein und bedauerte, ihr für jetzt nicht mehr geben können. Darauf trat sie zur Wiege, bewunderte das hübsche Kind, nahm es heraus und bat die Mutter, es auf eine halbe Stunde mitnehmen zu dürfen, um es ihrer Tante zu zeigen. Die durch das Geschenk und Lob der Dame bethörte Mutter willigte nach einigem Zögern ein, in ihrer Arglosigkeit nicht ahnend, daß hinter der ungewöhnlichen Freundlichkeit der Fremden eine Tücke lauere, wie sich nur zu bald herausstellte. Nach Verlauf der halben Stunde hielt der Wagen wirklich wieder vor der Thüre, eine Magd sprang heraus, übergab der Mutter das schlafende Kind und eilte fort. Die Mutter, um ihren Liebling nicht zu wecken, legte ihn sorgfältig in die Wiege und, als sie nachher beim Erwachen desselben ihn liebkosend herausnehmen wollte, fand sie—o Schrecken!—statt ihres Kindes ein Mohrenkind in der Wiege. Man denke sich nun die Bestürzung der armen betrogenen Mutter!

Die Folter.

Dieses furchtbare Qualwerkzeug scheint in etlichen Gegenden der Schweiz noch zu bestehen. Spätere auswärtige Berichte melden den folgenden Vorfall, der am 7ten v. Monats zu Herisau, Canton Appenzell, in der Schweiz stattfand. Ein junges Mädchen, 19 Jahre alt, welches durch Eifersucht verleitet, eine Nebenbuhlerin ermordet hatte, wurde sammt ihrem Liebhaber verhaftet, und da sie ihren Liebsten beschuldigte den Mord begangen zu haben, wurde beiden die Folter zuerkannt. Der Mann hielt aus und bekannte nicht; aber das Mädchen, von den Qualen überwältigt, gestand die That ein.—Sie wurde verurtheilt am 7ten v. Mon. auf dem Marktplatze in Herisau hingerichtet zu werden. Auf dem Richtplatze leistete die Unglückliche ihren Henkern, deren vier waren, solchen verzweifelten Widerstand, daß es zwei volle Stunden nahm, ehe man sie überwältigen konnte, worauf man sie mit den Haaren an einen Pfosten band und ihr den Kopf abschlug.

Politischer Rückblick.

Folgende interessante Tabelle gibt eine Uebersicht von den eingekommenen Stimmen für Gouvernör in Pennsylvanien, von der ersten Wahl in 1790 bis auf jetzige Zeit:

		Stimmen.	Mehrheit.
1790—	Arthur St. Clair,	2,802	
	Thomas Mifflin,	27,725	24,923
1793—	Fried. A. Mühlenberg,	10,706	
	Thomas Mifflin,	18,590	8,890
1796—	Fried. A. Mühlenberg,	1,011	
	Thomas Mifflin,	30,020	29,009
1799—	James Roß,	32,643	
	Thomas M'Kean,	372,44	4,601
1802—	James Roß,	17,034	
	Thomas M'Kean,	47,879	30,845
1805—	Simon Schneider,	38,485	
	Thomas M'Kean,	43,547	5,062
1808—	James Roß,	39,573	
	John Spayd,	4,006	
	Simen Schneider,	67,975	29,402
1811—	William Tilghman,	3,609	
	Simen Schneider,	53,319	48,710
1814—	Isaac Wayne,	29,566	
	Simen Schneider,	51,099	21,533
1817—	Joseph Hiester,	59,272	
	William Findley,	66,331	7,059
1820—	William Findley,	66,300	
	Joseph Hiester,	67,905	1,605
1823—	Andreas Gregg,	64,211	
	J. A. Schulze,	89,928	25,717
1826—	John Sergeant,	1,174	
	J. A. Schulze,	64,211	63,037
1829—	Joseph Ritner,	51,776	
	George Wolf,	78,219	26,443
1832—	Joseph Ritner,	88,164	
	George Wolf,	91,335	3,170
1835—	H. A. Mühlenberg,	40,586	
	George Wolf,	65,804	
	Joseph Ritner,	94,023	28,219
1838—	Joseph Ritner,	123,468	
	David R. Porter,	131,529	8,061
1841—	John Banks,	113,573	
	David R. Porter,	136,576	23,003
1844—	Joseph Markle,	156 114	
	Franz R. Schunk,	160,403	4,289
1847—	James Irvin,	130,362	
	Franz R. Schunk,	150,208	19,846
	(In 1848 starb Gouvernör Schunk.)		
1848—	Morris Longstreth,	168,225	
	William F. Johnston,	168,527	302

Nicht alles, was glänzt, ist Gold.

Das haben selbst die Goldsuchens müde zurückgekehrt sind, herausgefunden. Ein nach Boston zurückgekommener Goldsucher machte die traurigsten Schilderungen von den Leiden, dem Elend und den Todesfällen in San Francisko. Er erzählt, daß die Zeitungen die wenigsten Todesfälle berichten. Der Aufseher der Begräbnisse daselbst erzählte, daß täglich 6 bis 8 Personen auf Kosten der Stadt begraben werden, da sie keine Freunde haben, sie zu pflegen, wenn sie krank und zu beerdigen, wenn sie todt sind.—Sehr viel Personen sind von den Minen ganz geschwächt, ohne Geld, ohne Freund zurückgekehrt. Sie wandern in der Stadt umher und nähren sich oftmals dadurch, daß sie Clams und Muscheln am Seeufer ausgraben und fischen. Wenn sie nicht so glücklich sind, eine Lagerstätte unter irgend einem Zelte zu finden, verbringen sie die Nacht auf offener Straße. Da durch das letzte Feuer eine Menge Wohnungen grade zu einer Zeit zerstört sind, wo die Bevölkerung plötzlich ungeheuer zugenommen hat, so hat dieses sehr zu der Vermehrung der Leiden dieser Art Leute beigetragen. Dieses ist der Zustand im Goldlande, dem Lande der Verheißung zu Anfang dieses Jahres. Wahrlich, ein wenig einladendes Gemälde! Die Schilderung wird von vielen Heimgekehrten bestätigt.

Brief von Californien.

Ein Brief von Californien an einen Herrn in Reading, datirt San Francisco, Dec. 20, 1849, verkundet die Trauerbotschaft von dem Hinscheiden von John Doughton. Er starb an den Goldminen; seine Krankheit war die Ruhr. Der Brief berichtet ferner, daß Gordon's Companie und die Reading Californier Gesellschaft sich beide aufgelöst und jedes Mitglied jetzt auf eigne Rechnung handthiere. "Dies ist einer der schlimmsten Plätze in der Welt; der Morast in den Straßen ist 2 Fuß tief. Die Arbeiter in den Minen befinden sich in dem elendesten Zustande; sie haben nichts zu eßen und die Straßen sind so schlecht daß ihnen nichts zugeführt werden kann. Von Stockton den Minen zu sieht man alle Paar Meilen Ochsenfuhren im Morast stecken wo die Thiere krepirten, da sie nicht wieder herauszubringen waren. Die Leute in den Minen müssen ihr Leben mit Eicheln fristen."

"In San Francisco hat man von 16 bis 25 Thaler die Woche für Kost zu zahlen und für eine Schlafstelle 5 Thaler Extra. Grobe schwere Stiefel kosten von 40 bis 90 Thaler das Paar. Handwerker bekommen hingegen auch guten Lohn. Schreiner von 12 bis 16 Thaler den Tag.—Ich würde keinem rathen hierher zu kommen um zu leben; wer aber sterben will, der komme."—(Adler.)

Schöne Frauen.

Ein gelehrter Reisender, Namens Tschihatschew, erzählt in seinen Reisebeschreibungen aus Südamerika, daß er die schönsten Frauen in der Welt in den neuspanischen Tropenländern, namentlich in San Jago angetroffen habe. Ihre pechschwarzen Augensterne blitzen aus orangegelben Gesichtern und sengen zu Asche, ihr Gang ist ein syphidenartiges Schweben. Der Turist meint, daß es ihm die größte Kraftanstrengung des Geistes gekostet habe, diesem Lande zu entfliehen, und daß ihn eine Stunde längeren Aufenthaltes auf immer gefessel haben würde.

Beschlagene Ochsen.

Der Columbus, Ohio, "Statesman" sagt, daß Hr. S. Renick einhundert Stück fette Ochsen beschlagen ließ, um sie besser über die Berge nach dem Markt bringen zu können. Sollte der Versuch nach Wunsch entsprechen, so ist Hr. Renick willens noch elfhundert mehr, aus gleicher Absicht, beschlagen zu lassen.

☞ In der Stadt Neuyork befinden sich nicht weniger als 1200 Lawyers. Im ganzen Staat ungefähr 3,700.

☞ Man nannte Jemand einen Narrenkönig: "Wollte Gott, ich wäre dieß!" versetzte er, "da hätte kein Monarch so viele Unterthanen wie ich."

Vom Ausland.

England.

Zu Chatham ereignete sich an 15. Januar der schauderhafte Fall, daß ein junges 17jähriges Mädchen, die Nichte eines Menageriebesitzers, als sie vor einem zahlreichen Publikum mit einem Löwen und einem Tiger Kunststücke aufführen wollte, von einem der wilden Thiere zerrissen wurde. Seit einem Jahre hatten sie dasselbe Stück täglich aufgeführt und die Thiere schienen völlig gezähmt. Diesmal hatte sie gerade mit dem Löwen zu thun, und der Tiger stand ihr zufällig im Wege, sie schlug ihn leicht mit einer kleinen Gerte, um ihn fortgehen zu machen; der Tiger knurrte zornig, streckte sich auf den Bauch aus und sprang dann wüthend auf ihren Nacken, wo er sie mit furchtbaren Bissen in wenigen Augenblicken tödtete. Man mußte der grimmigen Bestie mit einer schweren eisernen Stange mehrmals über die Schnauze schlagen, ehe sie ihren Raub fahren ließ, aber alle Hülfe für das unglückliche Mädchen war vorbei.

Irland.

Während der Nacht des 21. Januar ereignete sich ein schreckliches Unglück in Killarney. In dem sogenannten College Gebäude, welches als Armenhospital gebraucht wurde, brach ein Feuer aus, und obwohl die angestrengtesten Rettungsversuche gemacht wurden, so kamen drei, nach einem andern Berichte fünfzehn Patienten in den Flammen ums Leben.—Noch trauriger erging es den in einem benachbarten Gebäude verpflegten Armenkindern. Als dieselben das Feuer bemerkten, suchten sie, weil die Thüren des Gebäudes verschlossen waren, einen Ausgang durch einen nicht gebrauchten, anstoßenden Schoppen; dessen morscher Fußboden brach unter der Last menschlicher Wesen zusammen, und 27 Mädchen und zwei Pflegerinnen wurden durch den Sturz getödtet; ungefähr eine eben so große Anzahl wurde schrecklich verstümmelt.

Türkei.

Zwischen dem Czaren und dem Sultan soll eine vollkommene Aussöhnung Staat gefunden haben: der Letztere hat sich nämlich dazu verstanden, alle Polen, welche im letzten ungarischen Aufstand betheiligt waren, aus dem türkischen Gebiet zu verweisen. Eine ähnliche Uebereinkunft soll zwischen Oestreich und der Türkei getroffen werden.

Das russische Verzeichniß geächteter Personen begreift den Namen von Gen. Bem und 12 andern; das östreichische beginnt mit Kossuth und enthält 32 Namen. Es wird gemeldet, die Gemahlinn Kossuth's sei als Bettlerinn verkleidet, aus Ungarn entkommen, und bei Kossuth eingetroffen.

Der brittische Consul in Varna hat einen, von der östreichischen Regierung angestifteten, teuflischen Versuch zur Ermordung Kossuth's entdeckt.

Durch den Telegraphen ist nach Liverpool kurz vor dem Abgang des Steamers "Europa" die Nachricht gebracht worden, daß General Bem, der furchtbarste Gegner Rußlands, plötzlich in der Türkei gestorben sein soll. (Bestätigt sich diese Nachricht, so wird wahrscheinlich der verrathene Mordanschlag auf Kossuth den Schlüssel zur Erklärung dieses plötzlichen Todesfalls liefern. Mordplane gegen Kossuth und Mazzini—die ausgezeichnetsten Führer der republikanischen Bewegung in Europa—und die Ermordung Bem's, des geschicktesten Generals der Volksheere, enthüllen die Absichten der Despoten, welche durch Vernichtung der Häupter die Volksbewegungen zu lähmen u. zu ersticken hoffen.—(Red. Stz.)

Wichtige Entdeckung.

Die Wash. Union giebt Bericht von einer unermeßlich wichtigen Entdeckung, welche Hr. Henry M. Paine vor einiger Zeit gemacht, und nach den vielseitigsten sechsmonatlichen Versuchen als vollständig bewährt gefunden hat. Dieß ist die Zersetzung von Wasser in Wasserstoffgas und Sauerstoffgas, ohne galvanischen Proceß, mittelst einer kleinen Maschine, die nicht größere Triebkraft bedarf, als eine gemeine Wanduhr, und folglich auch wie diese durch einmaliges Aufziehen eines Gewichtes binnen 24 Stunden, in Bewegung erhalten wird.—Die durch die Maschine erzeugten 200 Cubikfuß Wasserstoffgas u. 100 Fuß Sauerstoffgas geben, bei einer Auslage von einem Cent, ebensoviel Hitze, wie 5000 Cubikfuß von dem gemeinen Kohlengas, und so viel Licht, wie 300 gemeine Lampen zehn Stunden lang. Die Erwärmung eines Hauses kann ganz nach Belieben geregelt werden, wie bei einem gemeinen Gasometer.

Aber dieß ist nur der Anfang vom Ende. Der bisherige Kohlenbau, die Gaserzeugung, die Oefengießereien und viele dahin einschlagende Geschäfte, in denen enormes Kapital angelegt ist, werden zwar ruinirt sein, dafür aber ist eine Heizung—ein Dampferzeugungs-Mittel—erfunden, das auf alle Maschinerien, mögen sie fahrende oder stehende, Dampfboote, Locomotive, Mühlen, Spinnereien, Drehereien oder was sonst sein, anwendbar ist und die Erzeugung sämmtlicher Produkte unendlich verwohlfeilt. Noch mehr: Die praktische Anwendung der Luftschifffahrt scheiterte bisher im Wesentlichen an der unerschwinglichen Kostspieligkeit des Wasserstoffgases; dieses kostet nun so viel wie nichts, und es wird noch allein von paßlichen Construktionen und Maschinerien abhängen, die Luftschifffahrt zu dem allgemeinen, bei nahe alleinigen Communikationsmittel der Menschheit zu machen. Welche ungeheure Revolutionen zum Wohle der Menschheit, ja zur Umgestaltung aller sozialen Verhältnisse der Welt sind dadurch in Aussicht gestellt?!

In ganz Kurzem werden in Washington die Maschinen aufgestellt werden.

☞ Der Senat der Ver. Staaten hat die Ernennung von James Watson Webb, als Gesandten am östreichischen Hofe, nicht bestätigt, sondern dieselbe mit 34 gegen 7 Stimmen verworfen. Hr. Webb befindet sich bereits schon in Wien.

☞ Die Cholera herrscht immer noch in mehreren Städten des Innern Mexikos.

Der Humorist.

Ein ehrlicher Lawyer.

Ben Johnson, der eines Tages arme Leute antraf, die an einem Grabe standen und weinten, fragte eine der Frauen warum sie so weinten?

„O!" antwortete sie, „wir haben unsern theuern Lawyer verloren; er hielt uns alle in Frieden, und hat uns immer davon abgehalten daß wir nicht in die Law kamen; der beste Mann der jemals lebte."

„Well" sagte Ben, ich will euch eine Grabschrift zusenden, welche lautet:

Gott wirkt Wunder dann und wann,
Hier liegt ein Lawyer, ein ehrlicher Mann.

Sehnsucht nach Ruhe.

Weib:—Einst, wenn wir, bestes Männchen, sterben,
So müssen unsern Leib die Erben
In eine Todtenlade thun.
Mann:—Nein, Weib! das wäre weit gefehlt,
Du hast mich lang genug gequält;
Im Grabe will ich einmal ruhn.

Etwa 550 Valentines

sind seit den letzten Wochen durch das hiesige Postamt gegangen. Das will thun für einmal.

☞ Sartains' Union Magazine for March, already on our table, is indeed a capital number. It comprises no less than 20 Embellishments and 23 Original Contributions. "Christ blessing little Children" is a full page mezzotinto engraving and of rare beauty. "The Alehouse Politicians," a full page line engraving, and "Hungarian Detachment," a full page tinted engraving, are both superb. Besides these are portraits of Kossuth, Radetzki and Haynau, Frost pictures and other wood engravings. We would advise all, who want a first rate magazine, to get Sartain's.

Eine andere wunderbare Kur von **Scrofula,** bewirkt durch Brant's indianischen Reinigungs-Extrakt—eine Flasche von welchem zehnmal mehr heilend und reinigend ist, als irgend eine Flasche Sarsaparilla die je gebraucht wurde.

M. T. Wallace—Geehrter Herr: Es macht mir Vergnügen Ihnen berichten zu können, daß 4 Flaschen von Brant's Reinigungs-Extrakt den gewünschten Erfolg bei mir hervorbrachten. Für länger als ein Jahr war ich durch jene Schlimmste aller Krankheiten, Scrofula, niedergeworfen. So heftig war ich von den vielen Geschwülsten und laufenden Schwären am Halse angegriffen, daß meine Gesundheit überhaupt schnell abnahm, daß ich die meiste Zeit unfähig war irgend etwas zu arbeiten. Ich wurde von den besten Aerzten dieser und anderer Städte behandelt, und brachte lange Zeit bei den Quellen von Saratoga und Scharon zu, alles ohne Nutzen. Jetzt aber kann ich fröhlich sagen, daß ich durch Brant's Reinigungs-Extrakt zu vollkommener Gesundheit gelangte, und ich empfehle daher auch Andern dessen Gebrauch an, als ein sicheres Mittel gegen Drüsenkrankheiten und alle Unreinigkeiten des Bluts.

Nathaniel R. Stimson.

Hr. Stimson ist ein Kaufmann in 81 Beaverstraße der Stadt Neuyork.

☞ Die obige Medizin wird beinahe in jeder Stadt der Ver. Staaten verkauft—und bei

Guth, Young und Trexler, Allentaun,

E. M. Kuntz, Nord Wheithall—Reuben Saeger, Schlät Damm—J. D. und K. M. Lichtenwalner, Catasaugua—B. Yoder, Trexlerstaun—und A. Eisenhart, Siegersville,

Verheirathet:

Am 31sten Januar, durch den Ehrw. Hrn. Gillette von Philadelphia, Hr. David Williams von Catasauqua, mit Miß Mary Croßgrove von Philadelphia. Mit dieser Anzeige wurde uns auch ein herrlicher Hochzeitskuchen zu theil, wogegen wir dem neuen Paare den herzlichsten Glückwunsch aussprechen.

Am 14ten Dieses, durch den Ehrw. Hrn. German, Hr. William Stähler, mit Miß Catharine Long, beide von Obermilford.

Starb:

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. Bucks.)

Am 30sten Januar, in Südwheithall, Julyann, Eheweib von Jonas Huber, im 31sten Lebensjahre.

Am 11ten Februar, in Obermilford, Wittwe Stähler, im 82sten Lebensjahre.

Am 14ten, in Allentaun, Emaritta, Töchterlein von Jacob und Maria Ruhe, im 3ten Jahre.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. German.

Am 6ten Februar, in Obermilford, Angenessa Ehegattin des früherhin gestorbenen Jacob Fellman, im hohen Alter von 86 Jahren 5 Monaten u. 27 Tagen.—Sie erlebte 23 Enkel und 9 Urenkel.

Am 10ten, in Salzburg, Matilda, Tochter von Paul Nunnemacher, im 19ten Jahre.

— Ebendaselbst, Ruben Heinrich, Sohn von Ruben Wilt, im 14ten Jahre.

☞ Die am 20sten Januar in St. Clair, Schuylkill Caunty verstorbene Tochter des John Deily, hieß nicht Sybilla, sondern Settilla.

Briefe im Allentaun Postamt.

Am Dienstag Abend liegen geblieben.

Jonathan Acker, Jesse Allum, Salomon Bieber 2, Sarah Butterweck, Sal Blank, Kitty Ann Biery, Henry Brobst, William Boyd, Jacob Baum, Cordillia Balliet, Joseph Balliet, S W Bureaw 2, Catharine Cläder 2, J W Clewell, William Clewell, Peter Diehm, John Diefenderfer, Südwheithall Division, Louisa Donnart, Charles Depew, William Eckert Esq, Jacob Eberman, W H Eckert, Simen Frankenfield, Edward Frankenfield, Phöbe Fenstermacher, Elemina Fatzinger, Eliza Fatzinger, Thomas Faust, Sam Fried, Thomas Ginkinger, Tilghman Ginkinger, George Gangler, Wm F Getter, Sal Göbel, Mary Gangewer, Daniel Glick, Manasses Guth, William Grim, Thomas Greve, Isaac George 2, James Good, Margaret Gangewer, Charles Gangewer, Gideon Guth, Ann Hamilton, Charles Hiskey, Amanda Harlacher, George Heft, Oliver Heffert 2, John Hollman, Louisa Hilyard, Adam Hecker, John Jacoby, Ruben Jacoby, John Jarrett, William Ibach 2, Jonas Knappenberger, Mary A Kline, John Kane, Henry Keck, Louisa Keck, Sophia Kaufman, Rebecca Klein, Thomas C Kramer 5, Eliza Kramer, Jacob Kuhn, Daniel Kletz, E D Kramer, An die unbekannte Briefstellerin von C Lentz, Eliza Levan, Richard Levers, Abraham Lucas, Owen Lautenschläger, Henry Leh, Maria Lazarus, An den schönsten jungen Mann in Allentaun, T Miller 3, Wm Miller (Schneider), Ann Miller, August Metzler, Michael Messer, Adam Markle, Ruben Markle, John W Mast, Charles Mertz, David Mertz, Henry W. Mertz, William Mertz, Edward Martin, Alfred Martin, Ann Moore, Adam Miller 2, John Nunemacher, Jacob Newhard jr, Paul Nunemacher, Allen Newhard, George Nagel, Caroline Newhard, H F Nagel, George Nagel, Geo Nunemacher, Henry Ott, Jacob Ochs, Tilghman Paul, Geo W Reyer, Walter Roth, Mary Rhoads, Michael Reichard, John Reeser 2, Elisabeth Ruff, Jacob Fennel, John Roth (Müller), John Rüsch, Bernhard Rembold, Lewis Roth, Henry Roth (Schneider), Amanda Rickert, Joseph Ruhe, Thomas Ruhe, Jacob Ruhe, Charles Smith, Mary Seip 2, Jacob Shipe, John Schaad, Ehrw Schindel, Peter Sterch, Samuel Sandt, J G Spies, Angelina Smith, Ann Maria Schneider, David Steckel, John Swarz, Maria Stahr, Ruben Schenk, Jeremiah Strehly, Sam Smith, Rosa Scholl 3, James Seagreaves 2, Thomas Stettler 2, Ann Snyder, Henry Steinberger, Amos Selliday, David Schäffer, Daniel Semmel, John Swarz, Nace und Steckel, Jacob Selliday, Elisabeth Stein, Edwin Sheemaker, Mary A Trexler, Ann E Wagner, Samuel Weinberger, Daniel Weiß, Jacob Welf, John Yost, H Young, Hetty Yohe.

Dokumente—Salomon Bieber, Hr Diehl (Bootman), Sal Griesemer, Daniel Mohr, J Nunemacher, E Newhard, T Statler, Peter Trexell, Ludwig Welf, Christian Weaver, John Yost.

Oeffentliche Vendu.

Mittwochs den 20sten März, präcis um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des verstorbenen Nathan Schäffer, letzthin von Salzburg Taunschip, öffentlich verkauft werden:

3 Pferde, wovon eins ein guter Lieder ist, ein 1jährig Füllen, Geschirr für 4 Pferde, Kühe, Rinder, ein Viergäulswagen, ein Erzbodi, Rockaway Wagen, beinahe neu, mit dazu gehörigem Geschirr, vier Pferde Dreschmaschine, mit Pferdegewalt, Windmühle, Strohbank, Schrotkiste, Futtertrog, Gabeln, Rechen, Heuleitern und Schemel, Holzleitern, Sperr- und Kühketten, Hebeisen, Grubhacke, volle Sett Schmiedgeschirr mit Blasbalg, ein Gewehr, Bettladen und Betten, Desk, Küchenschrank, Ofen, Tische, Stühle, Uhr mit Kasten, Carpet, Eisenkessel, Mehlkiste, Kleiderkiste, Fleischständer, Züber, Bärrelfässer, 2 Holzärte, ein Sett Schuhmachergeschirr, Stroh beim 50 Gebund, Heu bei der Tonne oder halben Tonne, 15 Gänse, 3 Acker Holzland, gelegen in vorbesagtem Taunschip, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Henry Schäffer,
Daniel Ritter.

Feb. 21. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Montags den 11ten März, um 1 Uhr Nachmittags, sollen am Hause des Unterschriebenen, in Nordwheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel öffentlich verkauft werden:

Zwei Pferde, eins davon ein gutes Sattelpferd oder Lieder, drei Kühe, ein neuer Zweigäulswagen, ein neuer Bodi, Heuleitern mit Schemel, zwei Pflüge, einer davon noch neu, Egge, Pflugswaage und Pflugsgeschirr, eine neue Sperrkette, neues Pferdegeschirr, Kühketten, Heu- und Mistgabeln, eine neue Strohbank, ein Holzschlitten, und noch andere Bauerngeräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von,

John Deichman.

Februar 21. *2m

Oeffentliche Vendu.

Dienstags und Mittwochs, den 12ten und 13ten März, um 10 Uhr Vormittags an beiden Tagen, sollen folgende Artikel am Hause des verstorbenen Peter Hoffman, in Nordwheithall Taunschip, öffentlich verkauft werden:

5 Pferde, 11 Stück Rindvieh, Schweine, Schaafe, 3 Viergäulswägen, 1 Eingäulswagen, 2 Spazierwägen, 2 Bodies, Heuleitern und Schemel, Pflüge und Eggen, Holz- und Jagdschlitten, eine Dreschmaschine mit Pferdekraft, 2 Windmühlen, Schleifstein, Heu und Stroh, Pferdegeschirr, Strohbank, 2 Hausuhren, 2 Oefen, Better und Bettladen, Tische, Stühle, Sekretär, Drawer, Eisenkessel, Züber, Fässer, eine doppelläufige Flinte, eine Büchse, Grundbeeren, und sonst noch vielerlei Haus- und Bauerngeräthe zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Henry Guth,
überlebender Administrator.

Feb. 21. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Dienstags den 19ten März, um 12 Uhr Mittags, soll auf öffentlicher Vendu verkauft werden, am Hause des Unterzeichneten, in Weißenburg Taunschip, Lecha Co. nämlich:

Drei Schaffpferde, worunter sich ein sehr guter junger Lieder befindet, Pferdegeschirr, ein beinahe neuer Fuhrsattel, Kühe und junges Vieh, ein großer und kleiner Bull, Schweine, worunter zwei Zuchtschweine mit Jungen, ein neuer Viergäulswagen, Pflüge, Eggen, Steif- und Pflugswaage, Kettenstränge, Kühketten, Fruchtreff, Bienenkörbe, ein Sett Heuleitern mit Zugehör, Strohbank, und sonst noch viele Bauerngeräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Paul Bleiler.

Februar 21. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Am Samstag den 23sten März, um 1 Uhr Nachmittags, soll am Hause des verstorbenen Casper Neuhard, letzthin von der Stadt Allentaun, öffentlich verkauft werden:

Bettladen, Bureau, Secretär, Kleiderschrank, ganz neu, Schreibdesk, Tische, Stühle, Hausuhr, eine gute silberne Sackuhr, großer kupferner Kessel, Eisenhäfen, Bratpfannen, Bratrost, Spinnräder, Flauerkiste mit guten Waagen, Schleifstein, Butterfaß, Butter und Fleischständer, und noch viele andere Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

W. H. Neuhard, Ex'or.

Februar 21. nq3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Conrad Opp, letzthin von Lynn Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden ist.—Solche daher, die an die besagte Hinterlassenschaft auf irgend eine Art schuldig sind, werden gebeten zwischen nun und dem 1sten nächsten April bei Unterzeichnetem anzurufen und abzubezahlen; Und Solche, die noch rechtmäßige Ansprüche an gedachte Hinterlassenschaft zu machen haben, sind ersucht dieselbe binnen besagtem Zeitraume auch einzuhändigen.

Joshua Weida, Ex'or.

Februar 21. *6m

☞ Nachricht.

Alle diejenigen, welche noch schuldig sind in den Büchern von James Weiler, wie auch an die Firma von Trexler und Weiler, werden dringend aufgefordert innerhalb 3 Wochen abzubezahlen; nach jener Zeit werden die Bücher in die Hände eines Friedensrichters übergeben.

James Weiler.

Niedermacungie, Feb. 21. nq3m

Marktpreise.

Artikel.	per	Allen.	Easton.
Flauer	Bärrel	$5 00	$4 75
Weizen	Buschel	95	1 00
Roggen	—	55	60
Welschkorn	—	50	52
Hafer	—	28	30
Buchweizen	—	50	—
Flachssaamen	—	1 30	1 12
Kleesaamen	—	3 50	00
Timothysaamen	—	2 25	2 00
Grundbeeren	—	40	37
Salz	—	40	—
Butter	Pfund	12	15
Unschlitt	—	8	—
Wachs	—	22	—
Schmalz	—	8	10
Schinkenfleisch	—	8	10
Seitenstücke	—	6	—
Werken-Garn	—	8	—
Eier	Dutz.	12	14
Roggen-Whiskey	Gal.	28	—
Aepfel-Whiskey	—	25	25
Hickory-Holz	Klafter	4 50	4 75
Eichen-Holz	—	3 50	3 75
Steinkohlen	Tonne	3 00	—
Gips	—	5 00	4 00

Philadelphiaer Marktbericht.

Samstag, Febr 17, 1850.

Flauer und Mehl.—Der Flauermarkt war unthätig während der Woche, und die Preise haben sich nicht verändert.—5000 Bärrel zur Ausfuhr brachten $4,75 bis $4,81 per Bärrel. Für City Verbrauch, $4,75 bis 5,25. Roggenmehl $2,94, und Welschkornmehl $2,68 per Bärrel.

Getraide.—Weizen, rother, $1,05, und weißer 1,12. Roggen ist rar und brachte 62 Cents per Buschel. Welschkorn, südlich gelbes, 55 bis 56 Cents. Hafer, 35 Cts. für Pennsylv., und 32 bis 33 für Südlicher.

Vieh-Markt.

Rindfleisch.—Schlachtochsen waren 1000 im Markt. Die Verkäufe fanden statt an $6 50 bis 7 00 das Hundert Pfund. 450 sind nach Neuyork genommen worden.

Kühe und Kälber waren 300 im Markt.—Verkäufe fanden statt an 7 bis 14 Thaler für trockene Kühe, 18 bis 22 Thaler für Springers, und 18 bis 33 Thaler für frische Kühe.

Schweine wurden 600 offerirt. Verkäufe fanden statt an 5 50 bis 5 75 das hundert Pfund.

Schaafe und Lämmer.—Es wurden 2300 in den Markt gebracht, und Verkäufe wurden gemacht an 1 00 bis 4 00, je nachdem die Qualität.

Schreiner, sehet hier!

Eine ganz neue Art Meisel-Maschine—eine der besten und dauerhaftesten auf weit und breit. Es kann mit dieser Maschine in 60 Minuten 30 Ladensteils gemeiselt werden, und in 5 Minuten für eine Thüre.—Wenn Jemand wünschen sollte sich von dem Gesagten zu überzeugen oder die Maschine in Augenschein zu nehmen, der melde sich bei Solomon Butz, jun., oder bei den Unterzeichneten. Diese Maschinen werden verkauft an $25 bis $30 bei

Brobst und Krauß.

Februar 21. nq3m

Deutsches Evangelisch Lutherisches Gesangbuch.

Dieses von den ersten und besten Theologen Amerikas anerkannte Gesangbuch, das aus den Jahren 1400 bis 1835 die herrlichsten Kirchenlieder enthält und bereits in den größten Gemeinden dieses Landes eingeführt, ist bei dem Unterzeichneten im Groß-Verkauf zu haben.

In den meisten Städten der Union sind Agenten aufgestellt.

L. A. Wollenweber,
Nro. 277 Nord 3te Str., Philadelphia.

In Unterzeichneter Buchhandlung ist so eben erschienen:

Der Nordamerik. Dollmetscher
und unfehlbare Rathgeber
für
Einwanderer und Eingewanderte.

Enthält eine kurzgefaßte und Jedermann verständliche Grammatik der englischen Sprache, nebst Anweisung, in kurzer Zeit ohne Lehrer englisch sprechen und schreiben zu lernen, außerdem eine vollständig Mustersammlung von Briefen, Rechnungen, Quittungen, Kontrakten, Wechseln, Anweisungen, Zeitungsannoncen, Geschäftskarten u. s. w. und ein vollständiges Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, nebst genauer Aussprache der englischen Wörter.

Dieses Werk ist in allen bedeutenden Buchstohrs der Vereinigten Staaten zu erhalten. Großkäufern wird ein ansehnlicher Rabatt bewilligt.

L. A. Wollenweber,
Nro. 277 Nord dritte Straße.

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterschriebene als Administrator von der Hinterlassenschaft der verstorbenen Barbara Penebecker, letzthin von Niedermacungie Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden ist.—Alle diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, belieben innerhalb 6 Wochen bei dem Unterzeichneten anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche, die rechtmaßige Forderungen haben, belieben selbige binnen besagter Zeit wolbestätigt einzubringen.

John Schmeyer, Adm'or.

Februar 21. nq6m

Warnung

An Fischer, Jäger u. Merkschützen.

Da es gewisse Personen im Gebrauch haben, des Sonntags und andern Tagen auf meinen Ländereien in Obersaucon Tsp., Lecha Caunty, zu fischen, jagen und merkschießen, wodurch mir viel Schaden angerichtet wird, so ergreife ich diese Gelegenheit alle solche die sich getroffen fühlen ernstlich zu warnen, fernerhin von meinem Lande zu bleiben, außer meine Bewilligung. Wer dies nicht achtet und auf solche Weise ertappt wird, mit dem wird sicher nach den Landesgesetzen verfahren, welche einem jeden solchen Uebertreter bekanntlich wenigstens 5 Thaler Strafe auferlegen.

Nathan Grim.

Februar 21. nq3m

Bilder von jeder Art

sind zu haben im Buchstohr von

Guth, Young und Trexler.